

Österreichische Post AG

MZ 02Z033064M

Verein für Tierschutzunterricht, 8052 Graz, Neupauerweg 29b

TIER-MENSCH BEZIEHUNGEN



April - August 2024

Nr. 02 / 24 36. Jahrgang

Bitte mitnehmen!



Wenn schon Wiener Schnitzel, dann vegan

von Kurt Remele



In einer Wiener Buchhandlung habe ich vor einigen Jahren eine Postkarte mit folgender Aufschrift entdeckt: „Mein Lieblingstier heißt Schnitzel. Es lebt in Wien. Das ist in Österreich.“ Die hintergründige Botschaft der Postkarte weist zweifellos auf die kulinarische Vorliebe der Österreicherinnen und Österreicher für das Wiener Schnitzel hin. Ganz gewiss will die Aussage auch darauf aufmerksam machen, dass heutige Menschen, grade auch Kinder, Kälbern und Schweinen fast nie im Freien begegnen, sondern nur noch auf dem Teller.

Die Vorliebe für Wiener Schnitzel kann jedoch nicht verdecken, dass die „eingefleischte“, tief im kollektiven Gedächtnis verankerte Tradition des Essens von Tieren und Tierprodukten in die Krise geraten ist, zumindest im Globalen Norden und das überproportional bei jungen und gebildeten Frauen. Selbst der traditionsreiche Wiener Schnitzelwirt Figlmüller, der mit dem Slogan „Heimat des Schnitzels seit 1905“ wirbt, bietet heute in seiner Gaststätte in der Bäckerstraße - leider nicht auch in der Wollzeile - ein veganes Schnitzel an, das von der Schweizer Firma „Planted“ aus

Erbsenprotein erzeugt wird. Das vegane Wienerschnitzel kostet übrigens gleichviel wie das Schweinswiener. Für ein klassisches Wiener Schnitzel aus Kalbfleisch muss man jedoch noch einiges drauflegen.

Severin Corti, der Restaurantkritiker des „Standard“, stellte einmal fest: „Geht es um Veganismus, verliert das gesunde Volksempfinden erstaunlich schnell die Contenance.“ Da hat er völlig Recht. Zudem widersetzen sich Fleischproduzenten, Fleischkonzerne und ihre politischen Verbündeten dem Trend zu pflanzlicher Ernährung mit viel Energie und Geld: Werbekampagnen suggerieren alternative Wahrheiten von Fleisch als einem unverzichtbaren Stück Lebenskraft und fair behandelten Nutztieren, schnitzel anbietende gastronomische Neueröffnungen erhalten großzügige Subventionen einer Landesregierung, Pflanzenmilch wird aber in Österreich doppelt so hoch besteuert wie Kuhmilch. Um Schweinefleisch billig zu halten, hat es der Gesetzgeber in Österreich im Gegensatz etwa zu Deutschland und der Schweiz Schweinemästern noch immer nicht verboten, neugeborene Ferkel ohne jede Betäubung mithil-

fe einer Quetsch-Zange oder einem Skalpell eigenhändig zu kastrieren. Die ethische Problematik von Fleischproduktion und Fleischkonsum umfasst drei Bereiche: den tierethischen Bereich, in dem es um die Schmerzen, das Leid und den frühen gewaltsamen Tod von Tieren geht; den ökologischen Bereich, der die verheerenden Auswirkungen der Viehzucht auf Mitwelt und Klima reflektiert, und den gesundheitlichen Bereich, der die negativen gesundheitlichen Folgen einer fleischlastigen Ernährungsweise für den Menschen beschreibt, von ernährungsmitbedingten Erkrankungen bis hin zu den erniedrigenden Arbeitsbedingungen in Schlachthöfen.

Wer sich für eine vegane Ernährungs- und Lebensweise entscheidet, tut dies nicht, um sich selbst zu kasteien und von anderen abzugrenzen, sondern deshalb, weil er oder sie davon überzeugt ist, dass Tiere einen Anspruch auf unser Mitgefühl und ein Grundrecht auf Leben haben. Veganerinnen und Veganer wissen, dass eine rein pflanzliche Ernährung, die auf entsprechender Information und Planung beruht, geschmackvoll und gesund sowie tier- und menschenfreundlich ist. Aus tierethischer Sicht hat eine vegane Ernährungs- und Lebensweise nicht bloß Applaus, sondern Standing Ovations verdient!

Aus ernährungsphysiologischen Gründen sollten stark verarbeitete pflanz-

liche Fleischersatzprodukte in einer veganen Ernährung höchstens eine Nebenrolle spielen. Vegane Wiener Schnitzel sollten deshalb sehr selten gegessen werden. Doch weil wir mit dem veganen Wienerschnitzel von Figlmüller begonnen haben, erwähnen wir es hier zum Abschluss noch einmal. Bei Einsteigerinnen und Einsteigern in eine rein pflanzliche Ernährung kann man ohnehin ein wenig großzügiger sein. Sollten Sie also noch wenig oder keine Erfahrung mit veganen Speisen haben, unterbreite ich ihnen einen Vorschlag: Bestellen Sie beim Figlmüller in der Bäckerstraße ein veganes Wienerschnitzel, wenn Sie wieder zurück in Wien sind oder das nächste Mal nach Wien kommen. Es ist einen Versuch wert. Sollten Sie knapp bei Kasse sein und Kinder haben, können Sie ja, wie wir inzwischen wissen, gemeinsam ein Lokal von McDonald's aufsuchen und dort einen „McPlant“, einen Burger mit einem veganen Patty von „Beyond Meat“ verspeisen. Das können Sie auch in Graz, Fürstenfeld oder Feldbach tun, um nur drei Orte zu nennen. Da der Patty neben Salat, Tomate, Gurke und Zwiebeln leider auch mit „zartschmelzendem Käse“ (McDonald's Eigenwerbung) belegt ist und noch dazu auf dem gleichen Grill wie das Fleisch zubereitet wird, gehen Sie dann allerdings bestenfalls als Vegetarierin oder Vegetarier durch. Wer bei McDonald's isst, muss eben Abstriche machen. Tut mir leid.

Tierschutzseminar 2024

Auch heuer blicken wir auf ein sehr erfolgreiches Seminar zurück. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland und Österreich verbrachten das Seminar in einer sehr konstruktiven Arbeitsatmosphäre, die geprägt

war durch das große Interesse der Teilnehmenden, die auch ständig den Dialog mit den Vortragenden suchten. Das Seminar war ein Erfolg für die nachhaltige Förderung unserer tierethischen Überzeugung, für die wir eintreten.



Vielen herzlichen Dank an unsere Referentinnen und Referenten für ihre Fachvorträge:

Ao. Univ.-Prof. i.R. Mag. Dr. Kurt Remele, Wissenschaftlicher Leiter und Präsident der ATMB; Univ.-Prof. i.R. Dr. Johann Götschl, Gründungsrektor; Em. Univ.-Prof. Dr. Alwin Fill, Gründungsmitglied; Mag. Martin Walzel; Mag. Dr. Roman Werner; Dr. Ursula Grohs; Mag. Elisabeth Berger; Petra Fasching, BA, BSc; Mag. Sabine Stegmüller-Lang; Mag. Manuela Rauch, Elfi Scharf; Johanna Maria Sacherl, BEd, MEd; Kristin Dirnhofer, BEd; Ing. Mag. Josef Renner; DI Dir. Erich Kerngast; DDr. Martin Balluch; Roswitha Spendau, Organisation.





Die Exkursion in die Landwirtschaftliche Fachschule Grottenhof gab uns wieder einen Einblick in die Biologische Landwirtschaft. Unser Dank gilt Herrn DI Dir. Erich Kerngast für seine aufschlussreiche Hofführung.



Tierschutzseminar 2025

Lehrerfort- und Weiterbildung zum Projekt „Tierschutz im Unterricht“ vom 5. bis 12. Juli 2025, täglich von 8:30 bis 17:30

Wissenschaftliche Leitung: Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Kurt Remele, **Seminarleitung:** Mag. Martin Walzel

Veranstaltungsort: Institut für Ethik und Gesellschaftslehre, 8010 Graz, **Seminargebühr:** Euro 390,--

Anmeldungen beim: Verein für Tierschutzunterricht /Akademie für Tier-Mensch-Beziehungen Graz

Neupauerweg 29 b, 8052 Graz, Mail: office@tierschutzunterricht.org // Tel. +43 680 55 56 706

Das Tierschutz-Seminar richtet sich an Interessierte und Pädagoginnen und Pädagogen, die sich ein präzises Sachwissen über die Mensch-Tier-Problematik aneignen wollen. Das Seminar bietet sowohl Einführung in die Tierschutzarbeit als auch didaktische und methodische Hilfestellungen für die praktische Arbeit. Seit 2009 ist dieses Seminar eine Einrichtung an der Karl Franzens Universität Graz und wird in Kooperation mit der UNI for LIFE abgehalten.



Einen wichtigen Teil des Tierschutzseminars stellte des Lehrverhaltenstraining dar, für das jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer eine Musterstunde vorbereitete und diese der Gruppe präsentierte. Dabei wurden didaktische, pädagogische und

fachliche Gesichtspunkte der Präsentation beleuchtet und praktische Tipps gegeben.

Zum Abschluss wurden wieder die Zeugnisse von Herrn Mag. Dr. Remele und Herrn Dr. Götschl überreicht.



Achtung Hitze

Zweifellos hat die Sommerzeit ihre schönen Seiten. Doch wenn die Temperaturen ins Unangenehme steigen, macht die Hitze Tieren schwer zu schaffen. Ihr Menschen habt die Möglichkeit euch Abhilfe mit Sommerkleidung, Getränken, Eis, gekühlten Räumen, Badausflüge etc. zu verschaffen. Tiere können all das nicht. Daher habe ich mir Gedanken gemacht, wie Sie meinesgleichen und anderen Tieren durch die Hitze helfen können.

Bei hohen Temperaturen brauchen alle Tiere zunächst ausreichend Trinkwasser. Das Wasser sollte täglich gewechselt werden, da sich Bakterien bei großer Hitze schnell vermehren.

Entsorgen Sie Nahrungsreste schnell. Vergammelte Lebensmittel sind ein großes Gesundheitsrisiko und können Krankheiten verursachen.

Tiere niemals im Auto lassen. Man kann es leider nicht oft genug sagen, denn es passiert immer wieder, dass Hunde elendig in überhitzten Autos sterben. Auch ein Spalt breit geöffnetes Fenster bringt keine Abkühlung. Die Temperatur im Inneren eines Fahrzeuges steigt ganz schnell auf 50

Grad und mehr an. Unweigerlich folgt ein Hitzeschlag.

Besonders große Probleme bei Hitze haben kurznasige Hunderassen wie Mops oder französische Bulldoggen. Diese Hunde sollten an heißen Tagen tagsüber unbedingt im Haus bleiben. Rassen mit kurzem Kopf sind gefährdeter, weil sie nicht über den Hechelmechanismus verfügen.

Eine Kurzhaarfrisur für Hunde ist nicht immer optimal. Denn das Fell bietet bis zu einem

gewissen Grad Schutz gegen Wärme und Sonneneinstrahlung. Es sollte nie so weit gekürzt werden, dass die Haut durchscheint, denn dann besteht Sonnenbrandgefahr.

Beim Gassigehen bei hochsommerlichen Temperaturen ist ebenso Vorsicht geboten. Der heiße Asphalt ist für die Pfoten sehr schmerzhaft. Gehen Sie mit Ihrem Vierbeiner besser am frühen Morgen oder spät abends und wählen Sie Wiesen- und Waldwege.

Keine großen Anstrengungen abverlangen. Zwischendurch kann man das Fell anfeuchten oder mit feuchten Tüchern für Kühlung sorgen.



Richie

Ein Planschbecken im Garten tut auch den Vierbeinern gut.
Senken Sie nach Möglichkeit die Raumtemperatur in der Wohnung.
Katzen wissen sich meist selbst zu helfen und kommen mit Hitze besser zurecht. Sie suchen sich selbst ein kühles, schattiges Plätzchen, trinken mehr und verschlafen die heißen Stunden.

Denken Sie, abgesehen von Ihren Haustieren, auch an die Tiere in der Natur und stellen Sie z. B. für Vögel Tränken zur Verfügung.
Mit Umsicht und Verantwortungsgefühl werden Sie Ihre Lieblinge unbeschadet auch durch beschwerliche Sommertage bringen,

meint Ihr Richie

Buchvorstellung



Besuchen Sie uns im Internet:
www.wbg-wissenverbindet.de

ISBN: 978-3-534-27603-5
Elektronisch ist folgende Ausgabe erhältlich: eBook 978-3-534-27604-2



Besuchen Sie uns im Internet:
www.wbg-wissenverbindet.de

ISBN: 978-3-534-27605-9
Elektronisch ist folgende Ausgabe erhältlich: eBook 978-3-534-27606-6

TIERSCHUTZ IM UNTERRICHT

VOLKSSCHULE
MITTELSCHULE
BG / BRG / BHS



STEIERMARK
KÄRNTEN
BURGENLAND

KINDER LIEBEN TIERE

Waren wir schon an Ihrer Schule?

Rufen Sie uns an!
0680 55 56 706



Impressum: Herausgeber und Verleger: Verein für Tierschutzunterricht • Für den Inhalt verantwortlich: Charlotte Probst, Mag. Martin Walzel • Illustration: Josef Gillesberger

Bitte unterstützen Sie dieses wichtige Projekt zur Gewaltfreiheit!

Bankverbindung: PSK IBAN: AT47600000092013311, BIC: BAWAATWW

Impressum: Verein für Tierschutzunterricht

Verein FÜR Tierschutzunterricht

Neupauerweg 29b
8052 Graz

+43 680 55 56 706

www.tierschutzimunterricht.org
office@tierschutzimunterricht.org